

# Peter Fischli/David Weiss : edition for Parkett

Autor(en): **Fischli, Peter / Weiss, David / B.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 17: **Collaboration Peter Fischli/david Weiss**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-680755>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOLGENDE SEITE / NEXT PAGE

## EDITION FOR PARKETT

PETER FISCHLI / DAVID WEISS, «SCHALLPLATTE», 1988,  
EDITION EINER SCHALLPLATTE, BERACRYL, Ø 30 cm,  
AUFLAGE: 120 EXEMPLARE, SIGNIERT UND NUMERIERT.

PETER FISCHLI / DAVID WEISS, «RECORD», 1988,  
EDITION OF A RECORD, BERACRYL, Ø 11<sup>4</sup>/<sub>5</sub>'',  
EDITION: 120, SIGNED AND NUMBERED.

Jede Nummer der Zeitschrift entsteht in Collaboration mit einem Künstler, der eigens für die Leser von Parkett einen Originalbeitrag gestaltet.  
Dieses Werk ist in der gesamten Auflage abgebildet und zusätzlich in einer limitierten und signierten Vorzugsausgabe erhältlich.

*Each issue of the magazine is created in collaboration with an artist, who contributes an original work specially made for the readers of Parkett. The work is reproduced in the regular edition. It is also available in a signed and limited Deluxe-Edition.*

## SCHALLPLATTE

Als Edition der Vorzugsausgabe von Parkett Nr. 17 präsentieren die beiden Collaboration-Künstler eine Schallplatte. Peter Fischli und David Weiss gingen für ihre Produktion aber nicht in ein Tonstudio. Bei der Schallplatte, von der hier die Rede ist, handelt es sich um ein Objekt mit dem Titel «Schallplatte». Dennoch, diese Fischli/Weiss-Platte lässt sich abspielen. Wer keine Angst hat, seinen Plattenspieler bzw. den Saphir zu ruinieren, hört eine Art Durchschnitt gängiger Discomusik. Durchschnitt heisst in diesem Fall auch das Vermindern der möglichen Wiedergabequalität – der HiFi-Fetisch verschluckt sich selber.

Die Schallplatte stellt wohl einen der beliebtesten und weitverbreitetsten Gegenstände für den Hausgebrauch dar. Sie gehört in einen Haushalt wie die Topfpflanze, die Möbel, die Pfannen, das Auto, die Zeitschriften, die Marmelade. Doch kaum je sind wir einer selbstgemachten, -gegossenen Spezies Schallplatte begegnet. Nur Fischli/Weiss bringen uns diesen sympathischen Massenartikel in die Nähe des selbstgeschneiderten Kleides, des selbstgebastelten Büchergestells oder des selbstgebauten Hauses. Sie weisen auf jenen Schwebezustand zwischen Lächerlichem und Besonderem hin, der solchen Gegenständen anhaftet.

Diese Schallplatte ist eine Imitation.

Und wir erinnern uns an die antike Legende, in der ein Vogel eine gemalte Kirsche picken wollte, weil die Malerei die Natur so perfekt imitiert hatte. Fischli/Weiss setzen uns einen Gegenstand vor, bei dem die Kirsche zur Schallplatte und der Schnabel des Vogels zur Plattenspielnadel wird.

In einer der kleinen Skulpturen der Serie «Plötzlich diese Übersicht» haben Fischli/Weiss bereits auf diese Proble-

matik hingewiesen, indem sie das Signet der Firma «His Master's Voice» plastisch formten. Nicht nur stellt sich die Frage ob der Hund nun der wirklichen oder unwirklichen, der richtigen oder nicht richtigen Stimme seines Meisters folgt, sondern auch, ob das von Fischli/Weiss nachgebildete Firmensignet immer noch als Firmensignet gelten darf.

Der Werkstoff der Fischli/Weiss-Schallplatte heisst Beracryl und ist jenem Material ähnlich, das die Künstler für ihre sogenannten «Gummi»-Skulpturen verwenden. So kann also manchmal «Gummi» Gummi imitieren, doch «imitiert» in unserem Falle Acryl Vynil...

B. C.



## RECORD

The record made by Peter Fischli and David Weiss for the deluxe edition of Parkett no. 17 was not produced in a sound studio. Instead it is an object entitled Record but an object

Records rank among the most popular and common objects in ordinary use. They are stock items in every household along with potted plants, furniture, frying pans, cars, magazines and jam. Yet rarely have we ever come across a homemade, home-pressed

One is reminded of the ancient legend in which a bird tries to eat a painted cherry because the imitation of nature in the picture is so flawless. Fischli/Weiss offer us an object in which the cherry has been turned into a record and the bird's beak, into a needle. The same issue was involved in one of the small sculptures in the series "Suddenly This

that can be played. Those who are not afraid of ruining their record player or rather the needle will hear something like a cross section of average disco music. Average in this case also means decreased quality of sound reproduction - the hi-fi fetish choking on itself.

species of record. Only Fischli/Weiss associate this likable mass-produced article with a homemade dress, a self-made bookcase, or a self-constructed house. They draw our attention to the state of suspension between the ridiculous and the sublime inherent in such objects.

This record is an imitation.

Overview" in which Fischli/Weiss molded the trademark of "His Master's Voice." Not only do we ask ourselves whether the dog is listening to his master's real or fake, right or wrong voice but also whether the duplicated trademark can still claim to be a trademark. The Fischli/Weiss record is made of Beracryl (acrylic) and is similar to the material used by the artists for their so-called "rubber" sculptures. Thus "rubber" can sometimes imitate rubber but in the present case, acrylic is "imitating" vinyl.

B. C.

(Translation: Catherine Schelbert)

